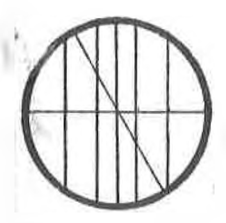


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 93



MBB BO 105

8 J/H11-1983

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 35 06

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str.6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0612) 70 35 06

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Telefon (0612) 70 13 70

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Ufologen suchen irdische Anerkennung und Helfer

Kongreß in Mannheim erinnert eher an ein Kaffeekränzchen – Es fehlen Naturwissenschaftler

Für Colman S. von Keviczky ist eines vollkommen klar: Die westeuropäischen Länder müssen den amerikanischen Präsidenten endlich zwingen, in der Frage der Ufos aktiv zu werden. Hier komme ein Problem auf die Menschheit zu, dessen friedliche Lösung rechtzeitig vorbereitet werden müsse. Für von Keviczky, der aus Ungarn in die USA emigrierte, sind Ufos nichts anderes als Raumschiffe von außerirdischen Lebewesen, die seit Jahrzehnten die Erde auskundschaften, dabei vor allem das Gebiet, das die Menschen für den westlichen Teil erklären. Gegenwärtig ist „Colman", wie seine Freunde und Begleiter den Direktor des von ihm gegründeten amerikanischen Instituts für interkontinentale Ufo- und galaktische Raumschiff-Forschung leger nennen, in Westeuropa auf Vortragsreise. Dabei will er auch Politiker besuchen. Er setzt damit die Arbeit fort, die er als Mitarbeiter der Uno begann, wo er 1966 wegen eines Ufo-Memorandums gefeuert wurde.

Zur Vorbereitung von Keviczkys Informationsreise haben die deutschen Vertreter des Instituts ein Ufo-Memorandum an die Bundesregierung geschickt, in dem sie nicht nur auf die Bedrohung westlicher Militärbasen durch Ufos hinweisen, sondern auch fordern, führende Universitäten, Bundeswehr und Ufologen müßten endlich zusammenarbeiten, um Licht hinter die seltsam erleuchteten und Blitze ausstoßenden Scheiben zu bringen, die besonders gern in der Nähe von Waldrändern oder hinter Baumgruppen niedergehen. Auf deutschem Boden soll eine Welt-Ufo-Konferenz installiert werden, erklärt Colman-Schüler Michael Hesemann, Philologiestudent und Journalist, Verleger und Buchautor. Er denkt außerdem an eine finanzielle Unterstützung durch die Bundesregierung in Millionenhöhe. Demnächst will er in Bonn ein Ufo-Forum veranstalten, zu dem er alle Abgeordneten einlädt.

Eine herbe Enttäuschung erlebten Hesemann, Colman und andere Ufologen freilich beim jüngsten sogenannten Ufo-Kongreß in Mannheim, der zunächst eher wie ein Kaffeekränzchen anmutete. Schon nach einer Stunde wurde die Debatte zwischen den wenigen, aber aus allen Herren Ländern angereisten Amateur-Ufo-Forschern jedoch ziemlich hitzig. Die Veranstalter der Versammlung, die Mitglieder des Centralen Erforschungsnetzes außergewöhnlicher Phänomene (CENAP), ärgern sich nämlich schwarz über die Ufo-Lichter und Erleuchtungen, von denen die Ufologen ständig heimgesucht werden. Die CENAP-Mitglieder, nicht eines hat eine akademische Ausbildung, sind inzwischen in ihrer Freizeit und auf eigene Kosten mehr als 250 Ufo-Erscheinungen nachgegangen, 97 Prozent konnten sie nach mehr oder weniger mühevoller Kleinarbeit als verirrte Ballone, Heißluftballone (wie vor geraumer Zeit auch in Heilbronn), Flugzeuge oder Luftschiffe, Meteore, Planeten, Lichtreflexe, Satelliten oder andere irdische Dinge entlarven.

Die Aufklärungsquote von CENAP ist damit ebenso hoch, wie es die der amerikanischen Luftwaffe war, die von 1948 bis 1969 offiziell 11 000 Ufo-Fälle untersuchte. Die Ergebnisse des Luftwaffenprojekts „Blue Book" (Blaubuch) sind inzwischen auf etwa 130 000 Seiten veröffentlicht und liegen zum größten Teil auch der CENAP vor. Ebenso veröffentlicht sind die Ergebnisse von Paralleluntersuchungen des FBI (über angebliche Ufo-Landungen in den USA) und des CIA, das einer möglichen Herkunft der Ufos in den Ostblockländern nachging. Die Amerikaner befürchteten nämlich in den Jahren des Kalten Krieges, die Russen könnten durch Ufos eine Panik der amerikanischen Bevölkerung inszenieren wollen. Die Untersuchungen ergaben indessen auch, daß Amerikaner selbst sich bisweilen Späße erlaubten, indem sie Ufos selbst herstellten.

Durch ihren langjährigen Kontakt mit Ufologen aus dem In- und Ausland kamen auch die CENAP-Mitglieder zu dem Schluß, daß Ufos vor allem ein psychologisches Problem der Ufologen seien oder das Ergebnis trickreicher Aktivitäten. Außerdem verliere, wer einmal gegenüber der Zeitung oder der Polizei von einer Ufo-Sichtung erzählt habe, niemand ungern sein Gesicht. Als „Schwein" sei er sogar beschimpft worden, sagt CENAP-Mitbegründer Werner Walter aus Mannheim, als er vor etwas mehr als einem Jahr einen spektakulären Ufo-Fall bei Darmstadt aufklärte. Im ganzen Ort sei sie blamiert, habe ihm die Zeugin damals am Telefon entgegengeschrien. Die CENAP, die längst Untergruppen an mehreren Orten in der Bundesrepublik (so in Heilbronn, Lüdenscheid, Wiesbaden) sowie in Österreich und Luxemburg hat, will ihre Arbeit gerade deshalb intensivieren. Mehrere Kontakttelefonnummern für Ufo-Beobachter wurden eingerichtet.

Neben der üblichen Aufklärungsarbeit würden sich die CENAP-Mitglieder jedoch auch gern den nicht aufgeklärten Fällen weiter zuwenden. Hier bräuchten sie freilich die Unterstützung durch qualifizierte Naturwissenschaftler. Werner Walter zeigt sich enttäuscht: „Wenn die Ufo hören, rümpfen sie gleich die Nase." Die Faust ballte dagegen bei der Mannheimer Versammlung der Münchner Ufologe Morris Venturini: „Sie glauben ja gar nicht an Ufos", schimpfte er auf die CENAP-Leute ein, „warum bin ich dann 400 Kilometer hierher gefahren?"

Stuttgarter Zeitung Nr. 212 Mittwoch, 14. S

UFO-Schau in Sydney

Der Welt größte UFO-Ausstellung findet bis Februar 1984 in der Dreieinhalbmillionenstadt Sydney statt. Auf dem Sydney Tower sind Fotografien, Videoaufnahmen und Augenzeugenberichte von UFO-Sehern aus Australien, Amerika und anderen Ländern zu bestaunen. U. a. sind so prominente Zeugen in Bild und Ton vertreten wie der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter, Astronaut Gordon Cooper (NASA) sowie Air Force-Berichte. (rnz)

Rhein-Neckar-Zeitung
Dienstag, 4. Oktober 1983

Werter CR-Leser...

Wieder liegt ein Power-CR vor,News around. Darum keine lange Vorrede,sondern gleich rein in die Vollen... Ich denke,daß CENAP in der Medienberichterstattung recht gut wegkam,sieht man andere Gruppen und die Berichte darüber an. Über den Pyramiden'Superlativ-Kongreß können wir LEIDER nichts berichten,weil er erst gar nicht stattfand...nix wars mit der Superlative!

Werner Walter,CENAP

DER MUFON-CES FLOP '83

Eine Buchbesprechung...
Da liegt es vor uns.SELTSAME FLUGOBJEKTE UND DIE EINHEIT DER PHYSIK, herausgegeben von I.Brand als MUFON-CES-Bericht Nr.9 von I983.
Neben CENAP,GEP und DUIST gibt es da noch die deutschsprachige Ausgabe der amerikanischen UFO-Organisation Mutual UFO Network,die MUFON-CES un= ter der Leitung von Ilo Brand (nicht vollständiger Name) und Adolf Sch= neider.Die MUFON-CES-Tätigkeit stellt ein besonderes Kapitel der priva= ten UFO-logie da.Im Gegensatz zu anderen Gruppierungen dieser Szenerie, wo eigentlich jedermann Zutritt findet,ist die MUFON-CES direkt mit dem Mäntelchen der 'akademischen UFOlogie' umgeben...Titelglaube und ver= meintliche Versachlichung der UFO-Diskusion auf dieser Basis macht die Basis aus.Liest man jedoch die Publikationen (Auflage je 5oo Stück) aus dem Blickwinkel des Szenenkenners,so ist eigentlich nur die Differenz zur DUIST im Einfluß verstärkter Maße der Anreihung von Formeln und Physik-Lernsätzen zu finden.Dies mag auch bei einigen Leuten Eindruck schinden und die rein theoretische Basis für den physikalischen Bereich eines heute noch NICHT wissenschaftlich akzeptierten Phänomens wird da= mit noch lange nicht wissenschaftlich anerkannter dargelegt.Es ist für uns außer Frage,daß wir aufgrund fehlender Schulung den Herren von MUFON-CES in München und Feldkirchen-Westerham auf dem physikalischen Bereich kaum das Wasser reichen können.Aber die Untersuchung des UFO-Phänomens mag das auch nicht unbedingt voraussetzen.
Das akademische Namen und Titel in der heutigen Zeit kaum mehr etwas aus= sagen können über die Qualifikation als Untersucher eines schwer zu fas= senden,nicht anerkannten Weltphänomens ist klar.Was soll die Eindrucks= schinderei,wenn MUFON-CES sich aufschlüßelt:"I2 Physiker,II Ingenieure, 3 Mathematiker,2 Informatikern,2 Astronomen,I Radarexperte,I Chemiker, 2 Biologen,2 Mediziner,2 Psychologen,I Hypnosearzt,I Psychiater,I Ethno= loge,I Archäologe - von 6 Universitäten und 4 Hochschulen sowie aus der Industrie." Gleichwohl wird bekannt,daß die UFO-Forschung "nur inter= disziplinär betrieben werden" kann.Genauso könnte man sagen:wir haben zwar ne Menge Fachwissenschaftler und Ingenieure,aber brauchen tun wir sie eigentlich nicht...und Adolf Schneider und Ilo Brand alleine managen den MUFON-CES-Laden,der Rest...naja,ist halt Mitglied.Oder haben Sie je= mals etwas von der aktiven Nachforschungsarbeit der vielen MUFON-CES-Eigenwissenschaftlern etwas bemerkt..? Bei allen großen Gruppen in den USA werden im Führungsstab vielerlei Namen und Titel geführt,aber über aktive Forschungsarbeiten hört man dann nurmehr spärlich.Da kann man das doch gleich weglassen,was soll dieser Krampf?
O-Ton des Herausgebers:"Die Bände bringen keinen kommerziellen Nutzen und sind das Werk von Idealisten,die jedoch ihren Eifer nicht daraus

beziehen,zu missionieren oder zu entlarven.Vielmehr sind sich die Au=
toren der Tatsache bewußt,daß sie aufgrund ihrer Kenntnisse und kri=
tischen Überprüfung der Beobachtungsfakten (mehr als 6o Zeugeninterviews
bei mehr als 5o UFO i.e.S.-Sichtungen) eine Informationspflicht zumin=
dest gegenüber ihren Kollegen haben." Die Autoren haben sicher keinen
kommerziellen Nutzen,niemand der nicht vom UFO-Glauben als Verleger oder
Herausgeber einer regelmäßigen UFO-Nachrichtenschrift hat diesen.Man kön=
nte dennoch einen persönlichen Nutzen (der materiel nicht zu meßen ist)
nicht verschweigen:Beschäftigung mit einem problematischen Phänomen und
Auseinandersetzung in einer selbst-vorskizzierten 'Studienarbeit' dami,
dies zum Zwecke (auch) der persönlichen Befriedigung und Ausgleich zur
aktiven beruflichen Tätigkeit.Und dies gilt für MUFON-CES genauso wie
für CENAP,keine Frage.Kritisch wird es mit dem moralischen Anspruch:
auch die BILD-Zeitung will nur INFORMIEREN und ist ÜBERPARTEILICH.Gut,
missionieren wollen nur direkt-ufologische Gruppen wie DUIST.Aber ist
ENTLARVEN eine Sache,die man weit von sich strecken muß? Entlarven heißt
doch vermeintliche Tatsachenbehauptungen als eben keine solche zu ERKEN=
NEN und das soll kein wissenschaftliche Auchanspruch sein? Eine seltsame
Logik der MUFON-CES.Für die CENAP-Forschung z.B.ist es völlig NORMAL sol=
che vermeintlichen Tatsachenbehauptungen zu ENTLARVEN.Aber gut,jeder
kann seinen eigenen Anspruch auf seine Ernsthaftigkeit haben.Problema=
tisch mag es jedoch sein,wenn man etwa 6o Zeugen in seiner ufologischen
Tätigkeit befragt und dann am Ende unglaubwürdige 'mehr als 50' echte
UFOs herauskommen.Dies selbst nach Revison einiger Fälle,die man in
früheren MUFON-CES-Tagungsbänden (der neue ist schon gar kein solcher
mehr) als UFOs im engeren Sinne (also echte Vorfälle ungeklärter Phäno=
mene nach der Abtaxierung von Akademikern!) bezeichnet hatte! Die ein=
fache Folgerung für den Leser ist also:MUFON-CES hat fast nur echte UFO-
Phänomene untersucht und dokumentiert.Und diese Situation ist doch recht
einmalig für seriöse UFO-Gesellschaften.Nurmehr ufologische Kirmesgrup=
pen wie DUIST lassen alles durchgehen.Für MUFON-CES wird eine Einschät=
zung gegeben,die wir uns alle merken müßen:

> "Immer klarer zeichnet sich ab,daß der Schwerpunkt des
> Sichtungsspektrums ein Phänoem betrifft,welches alle
> Merkmale eines künstlich erzeugten Gerätes aufweist"..und
> die gemeldeten,untersuchten Fälle "lassen kaum eine
> andere Deutung zu" von akademischen MUFON-CES-Leuten.

Einseitig wird MUFON-CES mit der dogmatischen Erklärung:"Der Versuch,
sämtliche UFO-Berichte auf bewußte oder unbewußte Täuschungen zurückzu=
führen,gelingt nur ideologischen Skeptikern,dh einer unkritischen Journa=
listen-Gruppe...diese Gruppe nennt sich SCIPOS und setzt sich aus mehr
oder weniger einflußreichen Scientisten zusammen." Sich selbst den An=
spruch geben mit der eigenen Arbeit in wissenschaftliche Kreise vorzu=

brechen und dann die dort vorherrschenden Verhältnisse kritisieren und denunzieren,nur weil man in Art des vergrämten Professors böse aufgrund der Ablehnung wird.Cartoonist Habeck aus Österreich hätte dafür sicherlich wieder eine seine Skizzen auf Lager! Wir sind ge=gegen jegliche Vorurteile schon,aber was ist,wenn das Verhalten und das Auftreten der MUFON-CES dann immer wieder diese vermeintlich-ab=gelegten Vorurteile bekräftigt?
MUFON-CES gibt großzügig zu (betreffs Image-Pflege und dennoch im Gegensatz zu den eigenen Erkenntnissen!):"Zwar handelt es sich in 9o % aller Zeitungsmeldungen über sog.UFOs um leicht erklärbare natür=liche Erscheinungen und es gibt Gruppen,die sich hauptsächlich damit beschäftigen,solche Meldungen über UFOs im weiteren Sinne richtigzu=stellen (z.B.CENAP,CONTRA).Das eigentliche Phänomen betrifft jedoch sowohl den militärischen als auch den wissenschaftlichen Bereich."
CENAP beschäftigt sich nicht hauptsächlich mit IFOs,sondern mit zunäch=st als UFOs im engeren Sinn gemeldete Erscheinungen.Unsere Überlegungen und Untersuchungen ergeben dann aus diesen UFOs i.e.S. dann die UFOs i.w.S.! Dies im Gegensatz zu MUFON-CES,welche zunächst UFOs i.w.S. zu UFOs i.e.S. macht.Und diese UFOs (wobei einige tatsächlich den schalen Beigeschmack des verzerrt-interpretierten IFOs haben!) sind die ge=glaubten Aussagen der Zeugen über fliegende Untertassen-ähnliche Objekte. Gleichfalls aber impliziert der Glaube an die Redlichkeit der Zeugen=aussagen über fliegende Untertassen in "keiner Weise,daß wir damit auch an den Besuch außerirdischer Raumschiffe glauben." So voreilig schlies=sen nur die Skeptiker.Wie auch immer:<u>fliegende Untertassen</u> werden im MUFON-CES-Band Nr.9 als UFOs i.e.S. für diese akademische UFO-Grup=pe als Dokumente der tatsächlichen Existenz des damit verbundenen UFO-Phänomens angegeben,wenn auch damit nicht die Besucher aus dem Welt=raum gemeint sind,sondern genauso exotische KÜNSTLICH ERZEUGTE GERÄTE mit Hinweis auf eine etwaig neuartige militärische Maschine.Weg von den fliegenden Untertassen aus Weltraumtiefen,hin zu irdischen Geheim=waffen (welchen Reichs bitte?).Neu oder originel...?
Was sind nun die deutlichen Beweise für MUFON-CES.
CSICOP-Mitglieder (so Philip Klass,James Oberg,Robert Shaeffer) stehen zwar auf der Seite der etablierten wissenschaftlichen Welt,aber da sie aus dieser Position sich noch mit UFOs mehr beschäftigen als andere aus dieser Welt sind sie aufgrund ihrer Erläuterungen über Erklärungs=möglichkeiten mit konkreteren Hinweisen auf eine tatsächliche Identi=fizierung sofort ausgemacht als Agenten des Verteidigungsministeriums. Auch CENAP traff schon der Vorwurf für den CIA tätig zu sein.So auch von dem im MUFON-CES-Bericht Nr.9 noch erwähnten "UFO-Forscher Michael Hesemann" mit seinem "Memorandum an die Bundesregierung",wo "weitere interessante Dokumente zusammengetragen" sind.Auch Michael Hesemann

bezeichnet sich nurmehr als JOURNALIST und nicht als FORSCHER,ganz zu schweigen davon,daß er eines Tages bei den Springermedien tätig sein möchte... Dabei wollte sich MUFON-CES doch von diesem Memorandum distanzieren,wie ist es nun? Auch denken wir,daß der Vorwurf an einige Wissenschaftsjournalisten zur Bekämpfung des Aberglaubens in der Wissenschaft unberechtigt ist,daß sie angeblich die vermeintliche Banalisierungspolitik der US-Regierung in Sachen UFOs gewerblich betreiben.Männer wie Klass,Oberg oder Shaeffer sind aus privaten Interessen heraus eifrige Beobachter der UFOlogie und gehen einigen Vorfällen nach sobald ihre Möglichkeiten es zu lassen.Wenn dabei unsaubere Arbeit aus ufologischen Kreisen aufgedeckt wird,nabitte damit muß die UFOlogie leben.Als Geheimprojekt der USA wird der Cash/Landrum-Fall bezeichnet. "Es leuchtete orange und eine rote Flamme schoß aus seiner Unterseite hervor...Immer wenn die Flammen verstärkt aus dem Objekt kamen,stieg das Objekt etwas in die Höhe.Der ganze Vorfall hatte etwa 2o Minuten gedauert..." Und hinzu noch einige Skizzen,welche mit dem vorgeschilderten Datensatz eine Folgerung völlig leicht aufkommen läßt:Party-Gag-Heißluftballon,ist dieses 'Spielzeug' ein US-Regierungsgeheimprojekt? Wir kennen diesen Vorfall nur aus einigen spärlichen Zitierungen her, dennoch fällt es leicht anhand dieser Angaben die Identifizierung herbeizuführen.Auch wenn Sekundäreffekte aufgeführt werden,die zur Verfremdung des Ereignisses bewußt führen sollen ist der Kern sichtlich. Wunderlich ist an der ganzen Angelegenheit,daß nicht bekannt ist ob Betty Cash und Vickie Landrum schon VOR dem gemeldeten Ereignis irgendwelche Anzeichen von 'Strahlenschäden' zeigten.Es wäre in der UFOlogie sicher nicht das erste Mal,wo im Grunde bedeutungslose Dinge und einfache Erscheinungen weit überbewertet und verzerrt,verfremdet,faktisch falsch aufbereitet zu unheimlichen UFO-Begegnungen werden.So ist es auch für MUFON-CES klar:"Es ist ein Trugschluß zu glauben,daß man nur gute wissenschaftlich gesicherte Beweise bringen müßte,um die wissenschaftliche Gemeinde von der Existenz der UFOs zu überzeugen." Der MUFON-CES Bericht Nr.9 soll wohl genügen dafür? "Tatsachenberichte über diese Phänomene werden dem Publikum leider vorenthalten",aber MUFON-CES soll sie haben?

HELLE KUPPELFÖRMIGE LEUCHTOBJEKTE IM LUFTRAUM HESSEN,CE-II-Fall.

Im CENAP REPORT Nr.74 haben wir den vermeintlichen UFO-Fall MESSEL nahe Darmstadt abgehandelt und finden nun die MUFON-CES-Version vor.Wir hatten das Geschehen als eine besondere Planetenkonstellation am Himmel und psychischen Überreaktionen der Zeugen darauf erklärt,bei dieser Erklärung stehen wir auch heute noch.Fester als jeher! Doch hier einige Feststellungen,die uns wichtig erscheinen in diesem Zusammenhang.

Die fliegenden Untertassen wurden ausschließlich von den Kindern gemeldet,kein Erwachsener meldete mehr als nur 'Farbe-wechselnde,an-und ab-

schwellende Lichtpunkte',die zumeist doch an einer Position verblieben. Gewittrige Umstände sorgten für vermeintliche EM-Effekte und in der Dar= stellung dieser vermeintlichen EM's würde man sich ohne UFO-Getue gar nicht wundern,sicher sogar als normal ansehen.Der CENAP-Hauptzeuge Mar= kus Steffes war Hauptfigur des Geschehens und sorgte im Grunde für die ganze UFO-Hysterie.Von einer UFO-Landung war während des CENAP-field-trips niemals die Rede als aktuelles Geschehen.Anzumerken ist zudem,daß die MUFON-CES-Direkt-an-Ort-Untersuchung nach der CENAP-Studie erfolgte und wir an Ort unsere Erklärungen nach den Interviews abgaben,was von den betroffenen,medienträchtigen Beobachtern jedoch strikt abgelehnt wurde... "diese Erklärung ist doch zu einfach",man kann sich doch nicht von Plan= eten am Himmel weit weg täuschen lassen,schon gar nicht als im Fernsehen gezeigte Gemeindeschwester und Polizisten! Nachdem CENAP abgezogen war, stand MUFON-CES auf der Matte und da waren Wissenschaftler,die Eindruck machten und entsprechend vielleicht auch aufgetreten sind.Aber das oft= malige Wiederberichterstatten sorgte sicher dafür,daß die Ereignisse nicht abgeschwächt sondern aufgebauscht wurden und immer stärkere Verzerrungen der tatsächlichen Ereignisse stattfanden,sodaß MUFON-CES nurmehr folgern konnte (wollte?)...fliegende Untertassen im Anmarsch.Am lustigsten wird es für alle,wenn gerade unsere Zweifel aufgrund der verschiedenen Dar= stellungen der Messel-UFOs als verdrehte Weltbilder hingestellt werden und MUFON-CES erklärt,daß gerade die Verschiedenartigkeit der Darstellungen die Wahrheit beweist! Überhaupt sind die Jungen der Altersgruppe II bis I4 Jahre die besten Zeugen! CENAP-Erfahrungen würden sagen,daß gerade die Zeugen dieser Altersgruppe die besten Schauspieler und 'Überzeuger' sind, haben wir denn bei CENAP immer nur die falschen Fälle untersucht? Als typischen Parallelfall zitiert MUFON-CES die vermeintliche UFO-Landung von Broad Haven,West - Wales/England,am 4.Februar I977,wo mehrere Schüler eine Untertasse landen sahen und einen Weltraumgnom herumstehen meldeten. Auch dort meldete jeder Junge etwas anderes und dies ist nun mit akademi= schen Würden noch als echt und unwiderrufbar abgezeichnet worden,auch ohne das ein ernsthafter Untersuchungsbericht für die Broad Haven-Sich= tung vorgelegt wird.Auch bei den anderen MUFON-CES-Fällen (die CENAP bisweilen nicht kannte und somit keine Aussagen machen kann) fliegen die Untertassen ganz schön toll herum und alle jene Ereignisse sind von MUFON-CES dokumentierte UFOs im engeren Sinn...
Wie ernst MUFON-CES unter den Herren Brand und Schneider wirklich UFO-Phänomene untersucht kann an diesem Bericht Nr.9 über "Seltsame Flugob= jekte und die Einheit der Physik" von jedem interessierten Leser selbst bestimmt werden.Ob das wahllose Aneinanderreihen von Fallbeispielen quer aus aller Welt ohne Untersuchungsberichte sinnvoll ist,mag ebenso dahin= gestellt sein,ganz besonders dann,wenn einige Vorfälle starke IFO-Merk= male zeigen die MUFON-CES wohlweislich erst gar nicht bemerkt.

PRESSE-NEWS IM CR:

Während unserer 3. UFO/UAP-Tagung in Mannheim wurden wir auf die hier publi= zierten Meldungen aufmerksam gemacht. Alle Meldungen stam= mten aus dem Nahbe= reich des CENAP-Wir= kungsfeldes und be= traffen den pfälzer Großraum um Grün=

Lautlos am Himmel: UFO über Dirmstein?

Heuchelheimer Ehepaar: Plötzlich gingen Scheinwerfer an

HEUCHELHEIM/DIRMSTEIN (jac). „Es flog zehn Minuten hin und her, dann blieb es in der Luft stehen", sagte Frau F. aus Heuchelheim. Sie sah zusammen mit ihrem Mann am Sonntagabend gegen 22 Uhr ein fremdes Flugobjekt in Richtung Dirmstein über der Autobahn fliegen.

Um einen Hubschrauber habe es sich nicht handeln können, denn diesen hätte man gehört, sagte die Beobachterin. Das fremde Objekt sei jedoch total geräuschlos geflogen. „Plötzlich gingen drei große Scheinwerfer an und bewegten sich auf unseren Balkon zu", berichtete Frau F. Es machte dann wieder kehrt und flog weg.

Umrisse des Flugobjektes konnte das Ehepaar nicht erkennen. Die Nachbarn, die im selben Haus wohnen, standen auf dem Balkon und sahen ebenfalls den Flugkörper. Andere Leute in der Nachbarschaft hatten nichts gesehen.

Waren es Lebewesen von einem anderen Stern? Herr und Frau F. wollen sich auf jeden Fall wieder auf die Lauer legen und hoffen, daß der Flugkörper noch einmal auftaucht. Die Kamera liegt jetzt schon knipsbereit auf dem Balkon.

NR. 206 - DIE RHEINPFALZ Dienstag, 6. September 198[illegible]

Gleißendes Licht am Himmel

Lautlos schwebte das unbekannte Flugobjekt über der Autobahn zwischen Flomersheim und Lambsheim. Vier grelle Scheinwerfer strahlten auf einer waagrechten Ebene kerzengerade nach unten. Die Lichtkegel ließen hohe Wattzahlen erkennen.

Der 20jährige Chemielaborant Michael Alter aus Lambsheim, der mit zwei Freunden und einer Bekannten zusammen in Frankenthal im Kino war und das unbekannte Objekt am nächtlichen sternenklaren Himmel entdeckte - nur in Richtung Ludwigshafen waren ein paar Wolkenfetzen zu erkennen - stoppte auf der Landesstraße 524 zwischen Frankenthal und Flomersheim. Einer der jungen Männer in seiner Begleitung hatte die Erscheinung bereits zwei Tage vorher, am vergangenen Freitag gegen 21 Uhr an genau derselben Stelle beobachten können. „Ah, da ist es ja wieder", sagte Michaels Freund.

Plötzlich, genau zu dem Zeitpunkt, als Frau F. - wie bereits berichtet - in Heuchelheim eine merkwürdige Beobachtung über Dirmstein machte (Sonntag gegen 22 Uhr), bewegten sich die vier hellen Lichter auf die vier jungen Lambsheimer zu, die wie angewurzelt im Auto saßen und das nächtliche Spektakel beobachteten. Dann blieb das unbekannte Objekt auf einmal wieder stehen. Immer noch waren keine Umrisse des Flugkörpers zu erkennen, kein einziger Laut drang in die Umgebung. Etwa drei Minuten später schalteten sich die hellen Scheinwerfer am Himmel ab. Übrig blieb eine Lichtquelle, die sich auf ein Fünftel des ursprünglichen Lichtes reduzierte.

Mit unglaublicher Geschwindigkeit, so der angehende Chemieingenieur aus Lambsheim, entfernte sich der Flugkörper, zog eine Schleife in Richtung Grünstadt und Neustadt und kehrte anschließend wieder genau an dieselbe Stelle über der A 61 zurück. Wieder strahlten die vier Lichtkegel nach unten, das phänomenale Schauspiel begann von neuem. Die vier jungen Leute fuhren inzwischen weiter in ihre Heimatgemeinde Lambsheim und verfolgten die Lichter am Himmel, bis sie zuhause waren. Eine halbe Minute später war der Spektakel vorbei. Die Scheinwerfer am Himmel erloschen, das unbekannte Flugobjekt hatte sich in Luft aufgelöst, lautlos.

Eine Erklärung für das Erlebnis haben die jungen Lambsheimer bis heute nicht. Nur Hubschrauber oder senkrecht startfähige Düsenjäger kämen als Flugkörper in Frage. „Aber der Lärm, den diese beiden Maschinen machten, wäre uns doch aufgefallen", meinte Michael Alter. „Und ein Ballon konnte es auch nicht sein, der kann doch gar nicht so schnell fliegen!" px

Die RHEINPFALZ, 9.September I983

stadt.CR-Leser Ludwig Lelgemann aus Ludwigsha= fen stellte Kontakt mit Michael Alter her, wel= cher zusagte den CENAP-Fragebogen auszufüllen. Leider warten wir bis heute noch darauf, was nur dadurch erklärt werden kann, daß diese vermeint= lichen UFO-Sichtungen etwaig auf einen BO Io5-Kampfhubschrauber zurückgeführt wurden, wie die RHEINPFALZ am I2.September I983 mit ihrer Fran= kenthaler-Regionalausgabe berichtete.Werner Wal= ter setzte sich telefonisch mit Herrn Mathes von der Lokalredaktion in Verbindung, konnte aber von ihm keine weiteren Adressen bekommen, da sich der verantwortliche Journalist ausdrücklich auf den Datenschutz berief und somit die Informationen nicht weitergeben wollte.Zu erfahren war nur, daß tatsächlich auf dem Grünstadter Berg eine verlassene Landefläche für Militärhubschrauber befindlich ist und das Tags über von Anwohnern sol= che Flugkörper gesehen wurden.In einigen Teilen der Region fanden derzeit militärische Übungen statt, aber keine Militärstelle wollte gegenüber der

NR. 211 - DIE RHEINPFALZ Frankenthaler Rundschau
Montag, 12. September 1983

War das UFO ein Kampfhubschrauber?

Weitere Zeugen haben Licht am Himmel gesehen – Noch keine eindeutige Erklärung

FRANKENTHAL/GRÜNSTADT (wm/mik). Kaum ein Tag verging in der letzten Woche, ohne daß die Redaktion Anrufe wegen der vermeintlichen „unbekannten" Flugobjekte erhielt. Unsere Berichte „Lautlos am Himmel: UFO über Dirmstein?" und „Gleißendes Licht am Himmel" lösten eine ganze Kette von Anrufen aus. Einmal behaupteten die Anrufer, Ähnliches gesehen zu haben, zum anderen meinten sie, daß es so etwas Unwahrscheinliches wie UFOs doch gar nicht gebe.

Jetzt wurde es nicht nur im Raum Frankenthal, sondern auch an der Unterhaardt gesichtet. Überall die gleichen Schilderungen, auch in Kirchheim. „Lautlos schwebte ein Flugkörper am sternenklaren Abendhimmel. Gleißendes Licht von drei oder vier überdimensionalen Strahlern." Dann sei das unbekannte Objekt plötzlich stehengeblieben, erzählt Frau Neser, die sofort ihren Mann und Nachbarn alarmierte. Auch sie glaubten zunächst, ihren Augen nicht trauen zu dürfen. Selbst mit einem Fernglas waren die Umrisse des „UFOs" nicht auszumachen. Zwei bis drei Minuten habe das nächtliche Spektakel gedauert. Dann verschwand es, so schnell wie es aufgetaucht war. Bevor die Lichter erloschen, glaubte der „Chef des Hauses" dann die Konturen eines Jumbo-Jets erkannt zu haben. Die Familie Neser danach erleichert: „Es war doch kein UFO . . ."

Aus Laumersheim erreichte uns ein Anruf, in dessen Verlauf eine Frau erklärte, auch sei habe gemeinsam mit ihrem Sohn jene Beobachtungen, die Frau F. aus Heuchelheim gegenüber der RHEINPFALZ schilderte, gemacht. Ganz leise habe sie allerdings Motorengeräusche vernehmen können und kurzzeitig auch Umrisse des Flugobjektes erkannt. Das Flugobjekt sei sehr groß gewesen, größer als ein Starfighter, es habe sich um eine sehr langsame Maschine gehandelt, behauptete sie und widersprach damit anderen Zeugenaussagen, wonach das Flugobjekt zeitweise mit unglaublicher Geschwindigkeit geflogen sei.

Die Laumersheimerin: „Als ich die Umrisse des Flugzeuges erkannte, wußte ich, daß ich diese Maschine tagsüber schon gesehen hatte. Auch am Tag flog sie stets diese Schleife vom Grünstadter Berg her kommend." Auch sie erklärte, die Scheinwerfer hätten ihr und ihrem Sohn zunächst einmal einen gehörigen Schreck versetzt.

In einem Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden des Luftsportvereins Worms, Werner Henn, wurde deutlich, daß ein derartig niedrig fliegendes Objekt von der Luftüberwachung nicht erfaßt wird. Henn war allerdings der Meinung, daß es sich um eine Täuschung handeln könnte. Es sei sehr schwer, von oben nach unten strahlendes Licht entfernungsmäßig richtig zu schätzen. „Man denkt, der fliegt nur 100 Meter hoch, und in Wirklichkeit sind es 600 oder 700 Meter."

Von dieser Vermutung ausgehend, erläuterte der Flugsport-Vorsitzende, könne es sich durchaus um einen Hubschrauber gehandelt haben, worauf ja auch das „In-der-Luft-stehen-bleiben" hindeute. In einer Höhe von 700 Metern sind die neuentwickelten Kampfhubschrauber nämlich vom Boden aus kaum oder gar nicht zu hören. Ein Ballon, so Henn, scheide wohl aus. Die Scheinwerfer und die schnelle Geschwindigkeit des Objektes würden dem eindeutig widersprechen.

Interesse fand das Frankenthaler UFO auch in Mannheim, wo es eine Organisation gibt, die sich gerade mit der Existenz solcher Objekte ausgiebig beschäftigt. Nach Auskunft eines Mitgliedes dieser Vereinigung könnte die von Werner Henn gegebene Erklärung durchaus auf das Phänomen am Himmel zutreffen. Der Sprecher weiter: „Aber auch eine andere Erklärung sei durchaus möglich . . ."

Zeitung Die RHEINPFALZ eine Angabe machen.Die Erscheinungsweise des 'UFO' war immer die Gleiche:vom Grünstadter Berg herkommend die Region umkreisend und dann wieder retour kehrend.Die Besonderheit war die recht geringe Geräuschentwicklung wie auch die zu Boden gerichteten Scheinwerfer,ein Maschinen-Körper war im eigentlichen Sinne nicht wahrnehmbar gewesen.Wie gegenüber Werner Walter ein dienender Soldat bei einer Luftwaffenversorgungseinheit in Mosbach/Odenwald sagte,sei dieser Hubschrauber-Typ BO-Io5 für Absetzaktionen von kleinen Einheiten auch hinterm Feindgebiet gedacht und Übungen dieser Art denkbar.Die Wendigkeit und Besonderheit seiner Rotorblätter um möglichst wenig Geräusche zu entwickeln ist bei dieser Maschine hervorragend.Woher nun solche Hubschrauber während der Manöver im einzelnen kommen konnte er nicht mitteilen,aber bis weit nach Koblenz oder Zweibrücken hinein können die Maschinen schon kommen.Wie auch immer, in Kenntnis mit der Darstellung der GEP im Journal für UFO-Forschung vom Sept./Oktober I983,CE-II-Fall in Bedburdyck,sowie anderer ähnlicher Vorkommnisse schließen wir uns der Identifizierung HUBSCHRAUBER,vielleicht vom Typ BO-Io5 (militärischer oder polizeilicher Art),an.In diesem Fall zeigte sich jedoch auch die Grenze privater UFO-Erforschung:wenn Zeugen nicht weiter auf Anfragen reagieren und Journalisten sich hinter dem Datenschutz verstecken und somit keine Anschriften und vollständigen Namen bekannt werden,ist es Essig mit Nachfolge-Erhebungen.Die scheinbare Geräuschlosigkeit in diesem Fall machte das UFO aus,sonst hätte wohl kaum

jemand auf diese Himmelserscheinung reagiert.Immer wieder kann man auf Autobahnen in der Dämmerung oder auch Nachts Rettungshubschrauber oder Verkehrspolizei-Überwachungshubschrauber sehen,aber diese sind wenig rät=selhaft,weil sie zumeist deutlich an ihrer gewaltigen Geräuschentwick=lung der Turbinen oder Rotore wahrnehmbar sind.Beim BO-Io5 ist es anders, seine besonders gefertigten Rotorenblätter und die schallgedämpfte Tur=binenmaschinerie sorgen für einen 'geräuschlosen' Flug und bei entgegen=gesetzten Winden kann er ruhig ein paar Kilometer entfernt sein,ohne das man seinen 'sound' hört und nur seinen Körper am Tage sieht bzw seine Lichter in der Nacht ruhig dahinziehend beobachten kann.Alleine die sch=einbare Geräuschlosigkeit eines Dings,was wir alle schon einmal sahen, sorgte hier für UFO-Hysterie...es sind die einfachsten Dinge,welche zu UFO-Sichtungen führen,erkennen müßen wir UFO-Forscher diese um die Iden=tifizierung herbeizuführen.

CENAP-Mannheim,Werner Walter



Vom Kongreß...
Foto links:
CENAP-Heilbronn holt Ehrengast Colman Von=Keviczky am Frankfur=ter Flughafen ab,als er nach vielen Jahren wieder erstmal Europa besucht.



Foto links:
Abschluß des 3.CENAP-UFO-Meetings in Mann=heim.Von Links nach Rechts zu sehen: Roland Gehardt,Jochen Ickinger,Gilbert Sch=mitz,Hj Köhler,Colman VonKeviczky,W Walter, M.Hesemann,Gäste der SUFOI:Rudolph und Ole.

GEORGE ADAMSKI — THE UNTOLD STORY

von Klaus Webner

Wieder haben sich zwei nimmermüde Lanzenbrecher aufgemacht,um die Mär von den "Fliegenden Untertassen" und deren Besatzungmitglieder aufs Neue aufblühen zu lassen.
Lou Zinsstag und Timothy Good sind die Erzähler der unerzählten Ge=schichte über den allseits bekannten-und berüchtigten "Kontaktler" Geo=rge Adamski.Meine anfänglichen Vorbehalte gegenüber diesem Buch wandel=ten sich bald in wahre Begeisterung,als ich feststellte,daß dieses Ad=amski-Buch eben keine große Ehreshyme darstellt,sondern eher ein für Psychologen aufschlußreiches Psychogramm.
Das Buch besteht aus zwei Teilen: Teil I trägt den Titel "THE MAN I KNEW" und wurde von Frau Lou Zinsstag verfaßt.Betrachten wir zunächst diesen Teil,der Io Kapitel umfaßt.
I9o5 erblickte Frau Zinsstag in Basel (Schweiz) das Licht der Welt.Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie als Sekretärin und entdeckte ihre Vor=liebe für englischsprachige Literatur.I954 geriet sie in den Besitz des Buches 'FLYING SAUCERS FROM OUTER SPACE' von Donald Keyhoe,das sie in einem Zug durchlas -- da war es um sie geschehen:"Wir sind nicht alleine im Universum,da gibt es noch andere dort draußen." Fortan las Frau Zins=stag alles,was sie zu diesem Thema auftreiben konnte.Wahre Begeisterung löste bei ihr das Buch 'FLYING SAUCERS HAVE LANDED' aus und sie entsch=loß sich,den beiden Autoren Leslie und Adamski zu schreiben.I957 wurde die Ufologin dann George Adamski's schweizerische Repräsentantin.Sodann erfahren wir Details aus Adamski's Leben,die noch niemand zuvor ausge=plaudert hat.
So sah sich Adamski als Wanderlehrer,der bei den Farmern gerne gesehen war,denn,so äußerte er,es gab dort kein Fernsehen und die Leute waren für jede Art der Unterhaltung dankbar.
Eine Streitfrage klärt das Buch nun ein für alle mal:war Adamski ein Wurstverkäufer? Die Kritiker bejahten schon immer eindeutig diese Fra=ge,während die Ufologen bislang immer von "Verleumdung" sprachen.Nun, Adamski vertraute Lou Zinsstag persönlich an,daß er und seine Frau ihr=en Lebensunterhalt durch den Verkauf von Hot Dogs und Hamburgern im Pa=lomar Gardens Cafe verdienten.Unerwähnt läßt das Buch natürlich,was Adam=ski seinem Publikum in 'FLYING SAUCERS FAREWELL' erzählte:"Ich habe nie=mals ein Geschäft besessen,noch war ich in irgendeiner Stellung bei dem Palomar Gardens Cafe beschäftigt." Weiterhin erfährt man sehr persön=liche Charakterzüge,wie er sich bewegte,sprach,aß,wie es vor und hinter den Kulissen seiner Vorträge zuging.Bruchstückhaft und sehr nebulös ge=rät auch der Adamskifilm 'SPACECRAFT' in die Erzählung.Dieser Film soll

auf Lou Zinsstag recht enttäuschend gewirkt haben.Ein genauer Szenenplan ist nicht zu finden."Das Leben war faszinierend während Adamski in Basel war",schwärmt die Autorin und leitet damit eine markante Textstelle ein. Gleich am ersten Morgen in Basel kam Adamski sehr fröhlich daher und be= richtete,daß er um 9 Uhr Besuch von 2 'Boys' erhalten habe.Gemeint waren seine außerirdischen Freunde.Lou Zinsstag schreibt:"Es war sogar für mich schwer,ihm in diesem Augenblick zu glauben..." Sehr interessant ist es auch,zu erfahren,daß Adamski von Lou Zinsstag Geld zugesteckt bekam,wel= ches dieser in seiner Westentasche mit der treuen Beteuerung verschwinden ließ:"Vielen Dank,aber ich weiß nicht,was ich damit anfangen soll." Die erstaunlichsten Dinge treten zu Tage.So hat Lucy McGinnis,Adamski's lang= jährige Mitstreiterin ihrem Lehrmeister verlassen,weil ihr Zweifel kamen! Auch Lou Zinsstag wurde gegenüber Adamski immer mißtrauischer! Aber da das ganze Buch ein Nebeneinander aus überraschenden Geständnissen und blinder Naivgläubigkeit darstellt,wird gleich darauf die berühmte Geschichte er= zählt,G.A.habe vom Papst Johannes XXIII für die Überbringung einer außer= irdischen Botschaft eine Medaille überreicht bekommen.Diese Geschichte wurde indessen schon vor langer Zeit von SUFOI und CENAP widerlegt! Adam= ski hatte seine "Beweismedaille" in einem Andenkenladen gekauft,die Prä= gung verriet dies! Ich besitze selbst den Medaillenkatalog von I962,in dem die betreffenden päpstliche Medaille in verschiedenen Größen zum Kauf angeboten wird!
Im Juni I962 erhielt Frau Zinsstag den 'SATURN TRIP REPORT',der die End= phase ihrer Beziehungen zu Adamski einleitete.Da sie selbst diesen 'Re= port' vergeßen möchte und auch nicht übersetzte,damit niemand erfährt, welchen Mist sich Adamski zusammengesponnen hat,erfährt auch der Leser nur sehr wenig über den Inhalt.Ich besitze eine Kopie dieses 'SATURN TRIP REPORT',in dem Adamski behauptete,er habe mit Christus auf dem Saturn an einem Tisch gesessen (siehe meinen Bericht im CENAP REPORT Nr.7I)!
Auf Seite 788bescheinigt uns Lou Zinsstag,daß sie von Adamski's kosmischen Philosophien müde wurde.Andere Adamski-Anhänger gestanden ihr gegenüber, man solle am Besten die schlechten Artikel eliminieren.Im Frühling I964 distanzierte sich Frau Zinsstag endgültig von George Adamski und schrieb in einem Brief:"Ich habe niemals an George Adamski geglaubt,ich glaubte -für einige Zeit- nur das,was er mir erzählt hat."
Teil 2 dieses Adamski-Buches trägt den Titel 'THE INVESTIGATION' und wurde von Timothy Good verfaßt.Mr.Good,I942 geboren,freiberuflicher Violinenspie= ler,will dem Leser die Beweise vorführen,die Adamski's Behauptungen bestät= tigen sollen.Also fängt er vorne an und suchtsich in der Tat die härtesten Brocken aus Adamski's Fabelwelt heraus.Wie bekannt,will Adamski Vegetation beim Überflug der Mondoberfläche entdeckt haben.Nach dem vorangestellten Zitat behauptet Timothy Good einfach,diese Aussagen seien von Apollo-Astro= nauten bestätigt worden,die Ausnahme sei jedoch die Vegetation.Bezüglich

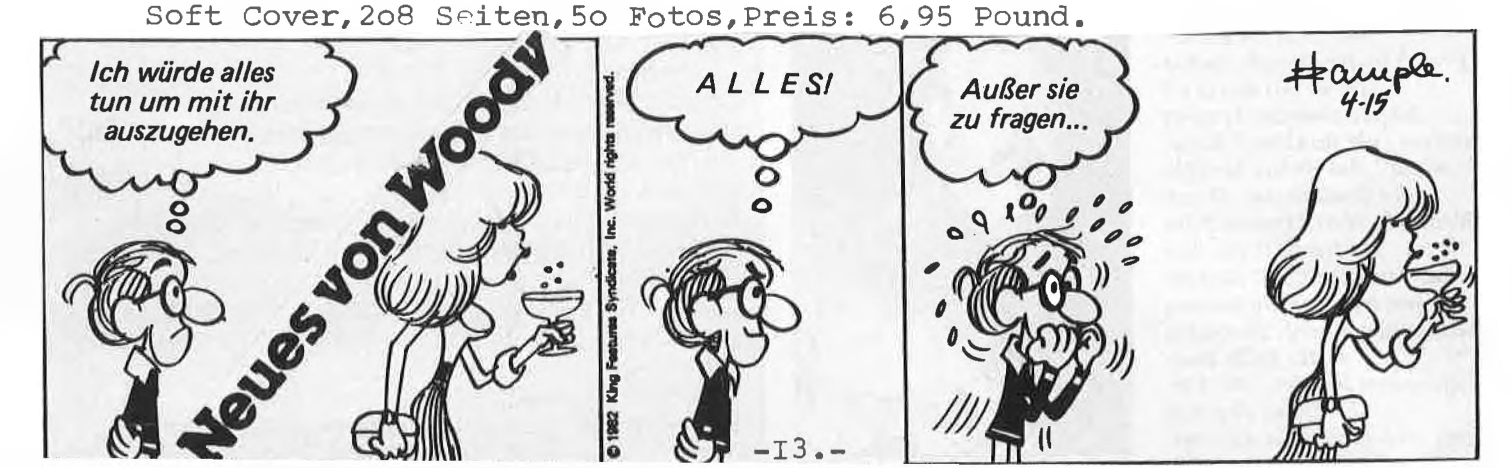
dem "bepelzten Tierchen" meint doch Mr.Good allen Ernstes,daß Adamski halt in dieser Mondregion nicht so gut om Beobachten war.Daß Astro= nauten keine Mondstädte gefunden hätten,besage gar nichts,dies würde nicht beweisen,daß Adamski gelogen habe.Natürlich gebe es auch Luft auf dem Mond,Adamski hat es doch geschrieben.Und weiter gehts zur Ve= nus.Mit der behaupteten Existenz der Venusmenschen sieht es ja ganz schlecht aus,das muß auch Timothy Good gestehen,aber vielleicht wurde Adamski von den Raumfahrern belogen,fabuliert Good.Des weiteren ver= schweigt der Autor,daß Adamski's wenig bekannte "Railway Story" be= reits in NICAP's UFO INVESTIGATOR vom Juni I959 als blanker Schwindel entlarvt wurde! Als absoluten Höhepunkt des Wahnsinns ist die frei= zügige Schilderung anzusehen,wie der berühmte Rodeffer-Untertassenfilm entstanden ist.Ich habe diesen Abschnitt mehrmals gelesen,weil ich glaubte,nicht richtig gelesen zu haben.Nach der Entwicklung zeigte der Film doch neben "echten" auch lauter Schwindelszenen,die irgendjemand hineingemogelt haben soll.Sofort war Friedrich Steckling zusammen mit Kollege Adamski und einer Schere zur Stelle,um all die Schwindelszenen über Nacht herauszuschneiden,so daß nur noch die "echten Szenen" übrig= blieben.

Um diesem schizophrenen Buch die Krone aufzusetzen,stellt Timothy Good in dem Kapitel 'The Verdict' Vergleiche zwischen Adamski's SF-Roman 'PIONEERS OF SPACE' und 'INSIDE THE SPACE SHIPS' an,um zu dem völlig richtigen Resultat zu gelangen,daß der liebe George einiges aus seinem früheren Buch übernommen hat! Der absolute Schlußknaller zündet,als von Alfred Bailey erzählt wird,dieser habe in einem Schreiben gebeichtet,daß er in Wirklichkeit bei Adamski's ersten "Kontakt" in der Wüste weder ein UFO noch einen Raumfahrer gesehen habe.Auch niemand der anderen Personen habe mehr sehen können als er!

Es zeigt sich,daß die beiden Autoren die Absicht hatten,für G.A.eine Lanze zu brechen.Dabei verstrickten sie sich selbst in ihrer eigenen Unlogik und mußten notgedrungenermaßen Abstriche vornehmen.Dadurch entstand eine Schrift,die Adamski <u>w i d e r l e g t</u> und die Kritiker hundertprozentig b e stt ä t i g t :

George Adamski war ein Schwindler !!!

-- CETI Publications,247 High Street,Beckenham,Kent BR3 IAB,England
Soft Cover,2o8 Seiten,5o Fotos,Preis: 6,95 Pound.



Die Menschheit ist fest in galaktischer Hand

DIETER THIERBACH, Bonn

Die Deutschen bleiben auf dem Teppich und setzen nicht zum Höhenflug an. Unbekannte Flugobjekte, kurz Ufos genannt, ziehen ihre Kreise in Sphären, die dem Durchschnittsbürger verschlossen bleiben, und auch die Politiker zeigen sich von selten beobachteter Einmütigkeit: Sämtliche Bundestagsabgeordnete waren zur großen Galavorstellung geladen worden – keiner war erschienen. Dabei war eigens aus den Vereinigten Staaten Major Colman S. von Keviczky zu einer Vortragstournee in „good old Europe" gelandet, um schlüssig zu beweisen, daß das Ufo-Problem, „das" Problem der Weltsicherheit „jetzt gelöst werden muß, bevor es zu spät ist". Seine Mission führte ihn in diesen Tagen auch zu seiner wichtigsten Station: Bonn.

„Ich bin kein Ufo-Fanatiker", räumte der 74jährige gegenüber der WELT ein, „ich bin auch kein Hobby-Ufo-Forscher; ich bin Militärexperte, der die aggressive und verlogene Ufo-Politik der Großmächte erkannt hat." Bis 1945 war der gebürtige Ungar Offizier im königlichen Generalstab und bis 1966 Mitarbeiter der Vereinten Nationen. Als er begann, auf höchster Ebene „Fliegende-Untertassen-Politik" zu betreiben, verzichtete man auf seine Dienste. Der Ungaro-Amerikaner hat längst erkannt, daß die Menschheit durch außerirdische, galaktische Mächte kontrolliert wird.

Auf den Zahn gefühlt

Wer weiß schon, daß Ufos bereits wichtige Stützpunkte der NATO und der Bundeswehr „unangemeldet und mit unbekannter Intention" inspiziert haben? „Dokumente" liegen vor. Ein 90seitiges Werk, als Memorandum für die Bundesregierung gedacht, fordert eine deutsche Initiative bei der UNO zur Schaffung einer Ufo-Behörde.

Der Bundesminister der Verteidigung hat sich so mir nichts dir nichts erlaubt, „von der Beantwortung der Fragen über unbekannte Flugobjekte Abstand zu nehmen". Alles nur Tarnung, meinten die Ufologen, als ihnen 1981 von der Hardthöhe beschieden wurde: „Konkrete Anhaltspunkte für die Existenz von Flugobjekten, die landläufig als Ufos bezeichnet werden, liegen nicht vor." Also wird der Sache jetzt erst richtig auf den Zahn gefühlt, denn „wir wollen endlich die Wahrheit darüber erfahren, was an unserem Himmel vorgeht".

Ufo-Staffeln überwachen das Ruhrgebiet. Anhand von 115 registrierten Beobachtungen ist das klar und eindeutig: flache Scheibenform, weißlich oder rötlich leuchtend, hohe Geschwindigkeiten, Formationsflug. Aber auch die Zylinderform kommt vor, metallisch-silbern in torkelndem Flug. Ins Schleudern kamen auch die Zuhörer, als sie mit ungläubigem Staunen vernahmen, daß US-Atomwaffenarsenale und Kuwaits Ölfelder permanent inspiziert werden. Keine Chance für Abfangjäger ...

Raumkrieg möglich?

Die Bundesregierung wird in der Resolution dringendst ersucht, weder „Streitkräfte noch die Bevölkerung auf die Ufos schießen zu lassen". Der Grund liegt auf der Hand: „Bereits eine leichtsinnige Aktion kann die Welt schnell in einen fatalen Raumkrieg stürzen."

Sechs Zuhörer lauschten für acht Mark Eintritt den Ausführungen. Die angekündigten Filme mit „Originalaufnahmen" konnten nicht gezeigt werden, weil der Projektor einen Blackout hatte. „Wir sind dem größten Geheimnis des 20. Jahrhunderts auf der Spur", konstatierte der tapfere Streiter. Die Phantasie setzt hier zum Höhenflug an. Man gesteht zwar ein, daß rätselhafte Himmelskörper nichts anderes als atmosphärische Leuchterscheinungen oder Stratosphärenballons sein können. Können, aber nicht müssen.

Kurz vor 22 Uhr fiel der Vorhang. Bereits am Abend zuvor hatte der wohl nicht gerade futurologisch angehauchte Hausmeister der Düsseldorfer Volkshochschule mitten im Vortrag den Strom abgedreht; der Saal war nur für zwei Stunden gemietet. Den Zuhörern wurde per Notlicht heimgeleuchtet.

DIE WELT - Nr. 229 - Samstag, 1. Oktober 1983

....liest man nebenstehenden Artikel und die auf den folgenden Seiten, so ist es mit der UFOlogie derweilen nicht mehr so gut bestellt, wie noch anno 1960-70. Auch das 'tolle' Memorandum verpuffte mehr wirkungslos im intergalaktischen Raum, als das Parteibonzen und Regierungsmitglieder sich gerührt hätten. War wirklich was anderes erwarten zu wesen? Wir glauben, das diese Frage mit NEIN beantwortet werden muß. Interessant ist vielleicht noch zu erfahren, wer alles beim Bonner 'UFO-Reinfall' vertreten war: das uns bekannte Ehepaar Dammann und die Eltern von Michael Hesemann sowie ein paar nicht näher identifizierbare Personen, die man vielleicht den Reihen der GRÜNEN zuschreiben könnte. Hier wurde tatsächlich der UFOlogie auf den Zahn gefühlt... Da kann CENAP mit seinen Presseberichten doch recht aufatmen und wir sehen deutlichst wohin der publizistische Medienzug rollt! Nicht mehr spinnöse UFOlogie ist gefragt, sondern harte Fakten aus der UFO-Forschung. Wer, bitte, merkt sich dies....?

<u>Ein UFO-Kongreß der Superlative</u>

Ein UFO-Reinfall der Superlative. Überall war er angekündigt: der Pyramiden-gesteuerte 'Kongreß der UFO-Forschung (?) und Prä-Astronautik' im bayerischen Hinterland, nahe Passau... Ein Geheimtip für Insider? Viele prominente Namen waren als Teilnehmer für 245,--DM Tagungsgebühr im Vorfeld des Geschehens genannt worden, aber die Interessenlosigkeit des Publikums brachte das spektakuläre Szenario zu Fall. Der Kongreß wurde aufgrund mangelnden Interesses (und Geldes für diesen Unsinn?) abgesagt!



UFO-Forscher in Frankfurt: E.T. ist schon da

BILD-Frankfurt

Eine fliegende Untertasse über Frankfurt - der UFO-Forscher Hans Vogel (rechts) hat schon 50 UFO's gesehen. „Mal sind sie klein, mal groß - aber immer fliegen die UFO's schneller als Flugzeuge", sagt er



Von HEIKE LATTKA

Frankfurt, 28. September

Im kleinen Raum im Kolpinghaus sitzen 300 Menschen dichtgedrängt. Major Colman von Keviczky (73) steht gestikulierend hinterm Rednerpult: „Die UFOs sind überall. Sie beobachten uns, fliegen mit ihren Kampfverbänden über den Militärstützpunkten der Weltmächte", erzählt der weißhaarige, hagere UFO-Forscher beschwörend.

Eine alte Frau flüstert: „Mein Gott, ich habe vor zwei Wochen eine runde Scheibe über Langen gesehen sie entfernte sich blitzschnell."

Die 300 UFO-Anhänger in Frankfurt forderten: Die Regierungen sollen den heimlichen Krieg gegen die

Frieden mit UFOs

Außerirdischen stoppen, keine Starfighter hinter unbekannten Flugobjekten herschicken.

Der ehemalige königliche Offizier aus Ungarn mit den glühenden Augen ist Chef der UFO-Forscher: „Pentagon und Kreml wissen, daß es Außerirdische gibt. Die Geheimhaltung muß aufgehoben, die Menschen gewarnt werden."

Sie gaben Zeichen

Der Frankfurter UFO-Forscher Hans Vogel (55): „Ich habe schon 50 UFOs gesehen – sie sind mitten unter uns. Erst gestern bewegte sich ein walzenförmiges, stahlendes Objekt auf mich zu. Es blinkte – die „E.T.s" wollen Kontakt aufnehmen."

Der Angestellte aus Rodenbach ist überzeugt: „Die Außerirdischen wollen unsere Probleme lösen. Sie entnehmen Bodenproben, um bei Umweltkatastrophen zu helfen."

In Frankfurt gibt's schon 120 UFO-Forscher. Sie sagen: **Jeder kann ein UFO sehen. Zwischen Mitternacht und vier Uhr morgens ist die beste Zeit.** Ein gutes Auge ist wichtig: Die Lichtpunkte sind manchmal nur einige Sekunden lang zu sehen.

Major Colman von Keviczky erklärt den Aufbau der unbekannten Flugobjekte

BILD ★ 28. September 1983

Interner DUIST-Kongreß,I3.Tagung...

CENAP versteht sich als Informations-sammelnde Studiengruppe und auch großes Interesse besteht bei uns,an der Tätigkeit anderer Gruppierungen des Sektors,auch wenn es darum geht Sekten-artiges Geschehen zu kon=trollieren.So war für CENAP natürlich die letzte DUIST-Großveranstal=tung in Wiesbaden,PENTA-Hotel,im besonderen Blickpunkt Ende Septem=ber/Anfang Oktober.CENAP-Mannheim + -Heilbronn machte sich so also am Sonntag,den 2.Io.I983,früh morgens auf den Weg um die Örtlichkeiten zu betrachten und das blaue Flugblatt "Werter UFOLOGE!" im Vorfeld des ufologischen Reigens zu verteilen.So nahm man auch diese und jene Person ins Visier und observierte die örtlichen Räumlichkeiten während der Mittagspause.Gegen Io Uhr noch hatten wir Colman VonKeviczky ab=gepaßt,welcher zusammen mit BUNTE-Berichterstatter Harvey T.Rowe ankam um an der DUIST-Tagung als Sprecher teilzunehmen.Wir sprachen mit ihm, ob er vielleicht ein gutes Wort bei Fam.Veit einlegen würde,damit wir als 'stilles Mäuslein' vielleicht der Tagung beiwohnen dürften.Er ver=sprach dies auch zu tun und er fand dazu Gelegenheit kurz nach Bekannt=gabe der Mittagspause,was zu einem heftigeren Gespräch zwischen Veits und Colman VonKeviczky führte,was wir aus bewußter Entfernung schlecht nur verstehen konnten,während an uns diverse DUIST'ler vorbeischweb=ten,darunter auch Elli Klarer (na,die Weltraummutter) mit einem Hauch von Showbusiness.Leider mußte unser Freund Colman mitteilen,daß man mit uns nicht sprechen wolle und so zog kurz darauf auch die DUIST-Führung an uns vorbei.Nunja,wenn man mit uns schon nicht sprechen wol=



Vor dem Wiesbadener PENTA-Hotel traffen sich CENAP und ein junger DUIST-UFOloge aus der Schweiz: Rene Tanner.

te, so wollten wir wenigstens noch einen raschen Blick ins DUIST-Ver=sammlungs-Hoheitsgebiet werfen und trat so geführt von einer Dame aus der Schweiz (sie sprach uns an mit:"Ihr seit die jungen Leute, von denen man spricht?" was wir natürlich sofort bejahten) ins Heiligtum während der Pause ein und trugen keinerlei Transparente oder ähnliches bei uns, auch drangen wir nicht gröllend oder pöbelnd ein. Mit der Neu=gierde des Suchenden (nach der Wahrheit über 'Internationale Verstän=digung, Interplanetare Freundschaft') begutachteten wir einige Teile der Ausstellung bis uns von aufgeschreckten älteren Damen klar gemacht

In der Mitte: Karl Ludwig Veit stürmt auf CENAP zu: "Was haben Sie hier zu suchen?" Die Wahrheit über die DUIST!



wurde,daß wir unbedingt da raus müßten! Ein Einblick ins ufologische Magia-Mysteria durfte nicht weiter sein,ganz zu schweigen von foto=grafischen Tatfeststellungen.Mit verschiedenen DUIST-Leuten kamen wir gar ins Gespräch,so auch mit Richard Bose,Ruth Bäger und Wolfgang Me=yer.Interessant auch hier die Feststellung:diese Leute können einiger=maßen hinhören und sehen uns vom CENAP nicht gleich als verteufelungs=würdige Rassefeinde.So kam es,wie es sich zusammenbraute:ein Mutter=söhnchen-artiger Aufsteiger-Jüngling eilte hastig an den Vegetarier-Tisch von Veits um die Botschaft des Hiob zu überreichen.CENAP is here! Am 'vegetable-dinner-table' muß zwischen Wiesbadener Frühherbst-Most und Knoblauchzehe die Bombe eingeschlagen haben.Erst die überall herumgereichten CENAP-Flugblätter (Muster ist gegen DM I,-- bei W.Wal=ter anzufordern) mit ketzerhaftem Inhalt zur moralischen Zermürbung des eingetragenen Vereins und dann noch diese Unverschämtheit sonders gleichen.So kam es zur Gegenüberstellung:CENAP kontra Veit oder umge=kehrt.Trotz INTERNATIONALER VERSTÄNDIGUNG und INTERPLANETARISCHER FREUNDSCHAFT war zwischenmenschliche Verständigung und innerdeutsche Freundschaft UNMÖGLICH gemacht worden und gar Verdächtigungen wie "wer schickt Sie eigentlich?" (ging in Richtung cover-up und MIBs wohl ab) kamen uns zu Ohren,genauso wie die Empfehlung "ruhig noch ein paar Jahre mehr über UFOs zu studieren" und "zehn Jahre sind doch gar nichts,da wissen Sie doch noch gar nix über UFOs." Schließlich wurden wir offiziel vom Hofe verwiesen und die Drohung einer Anzeige wegen 'Hausfriedensbruch' schwebte über der Vorhalle.Somit gab CENAP nach und war überrascht,daß Frau Anny Veit keinerlei Tobsuchtsanfall zeigte,naja vor der breiteren Öffentlichkeit muß man sich schon ein bisserl benehmen.... Fazit:es ist immer interessant andere UFO-Grup=pierungen zu beobachten,besonders dann wenn man dabei eine pseudo=religiös angehauchte Sekte observiert.
Am Rande es Wiesbadener Zwischenfalls erfuhren wir noch,daß an diesem Tag eine englische Sonntagszeitung die Darstellung einer UFO-Landung groß herausstellte.Leider fanden wir bei unseren späteren Nachfragen am Wiesbadener Hauptbahnhof keine solche Meldung.Aber bald wußte CENAP mehr.

CENAP-Mannheim

Echt wahr: UFO gelandet!

von Werner Walter

Es war einmal.Die Hintergründe einer NEWS OF THE WORLD-Sensation.Eng=land meist-verkaufte Sonntagszeitung hatte am 2.Oktober I983 einen Schock für die Welt zu vermelden: UFO landete in Suffolk
Des Colonel's höchstgeheimer Bericht stellt die Tatsachen da.Mysteriöse Maschine explodierte in einem Schauer von Farben.Tiere flohen vor dem

UFO-Alarm!

- **Londoner Ministerium bestätigte Geheimbericht: UFO gelandet!**
- **Schossen die Russen ein UFO ab und nahmen die Besatzung gefangen?**

Die Frage, ob es tatsächlich außerirdische „Unbekannte Flugobjekte" (UFO's) gibt, muß jetzt wohl eindeutig mit ja beantwortet werden! Nach einem Bericht der britischen Sonntagszeitung „News of the World" ist nämlich am 27. Dezember 1980 eindeutig ein solches UFO in der ostenglischen Grafschaft Suffolk niedergegangen und gesehen worden!

Kronzeuge dieses ungewöhnlichen Ereignisses war US-Oberstleutnant Charles I. Halt. Der Offizier, mit seiner Einheit auf dem britischen Luftwaffenstützpunkt Woodbridge stationiert, hatte die UFO-Landung in allen Einzelheiten festgehalten. Dieser Geheim-Report wurde inzwischen auch vom Londoner Verteidigungsministerium offiziell bestätigt.



Zum erstenmal offiziell bestätigt: eine UFO-Landung

Zwei US-Wachsoldaten waren nach diesem Report die ersten, die das UFO sahen. Als sie näher herankamen, entdeckten sie ein metallisches und in der Form dreieckiges Objekt, etwa zwei bis drei Meter breit und zwei Meter hoch. Plötzlich manövrierte sich das UFO zwischen den Bäumen hindurch und verschwand.

Am nächsten Tag untersuchten 200 Soldaten die Gegend. Dabei stießen sie auf einer Lichtung auf ein Objekt, das wie eine riesige Aspirintablette aussah und durchsichtig war. Drei Wesen bewegten sich im Innern. Bevor die Soldaten das Objekt untersuchen konnten, war es verschwunden.

Über einen weiteren UFO-Zwischenfall berichtete die US-Zeitschrift „Globe". Danach sollen die Russen im Spätsommer auf der Insel Schantar ein UFO abgeschossen haben. Die Außerirdischen hätten sich zwar gewehrt – dabei zwei Düsenjäger und vier Hubschrauber zerstört – seien dann aber gefangengenommen worden. Jetzt halte Moskau die Wesen in einem Forschungszentrum gefangen.

PRALINE, Nr. 42/I983

Soldaten sahen Ufo: „Glühendes Dreieck"

„Ufo landete in Suffolk", meldete die britische Zeitung „News of the World". Das Verteidigungsministerium bestätigte: Soldaten hätten am 27. Dezember 1982 ein merkwürdig glühendes, metallisch aussehendes Dreieck" gesichtet, darüber einen Bericht geschrieben.

BILD ★ 3. Oktober 1983

fremden, glühenden Objekt. Eine NEWS OF THE WORLD-Untersuchung von Keith Bearbey. Und das ist offiziell!

Ein UFO landete in England-und diese phantastische Tatsache wurde offiziell bestätigt. Trotz einem massiven Cover-up haben News of the World-Untersucher den Nachweis erbringen gekonnt, daß eine mysteriöse Maschine in einem roten Ball aus Licht um 3:00 Uhr des 27. Dezember I98o zur Erde erabkam. Es geschah in einem Kiefernwald, welchen man den Tangham Wood nennt und der etwa eine halbe Meile von der USAF-Basis Woodbridge in Suffolk entfernt ist. Ein amerikanischer Flieger sagte uns, daß drei Wesen in silbernen Raumfahrerkleidung an Bord der Maschine sich befanden. Kühe und Waldtiere rannten aufgebracht davon, als das Raumschiff, ein schräger silberner Zylinder von über 2o feet Weite an der Basis, ruhig herabglitt um in einer blendenden Explosion von Lichtern zu landen. Über 2oo Militärs und Zivilisten, Briten und Amerikaner, bezeugten den erstaunlichen Zwischenfall. Der Flieger sagte, daß die Raumfahrer diese Leute schon fast erwarteten. Es klingt so, wie in den Film 'Unheimliche Begegnung der Dritten Art', aber der BEWEIS das ein Unidentified Flying Object in England landete ist unwiderlegbar. Der Schlüßelzeuge ist Lt. Colonel Charles I. Halt, Deputy Commander der USAF 8Ist Tactical Fighter Wing, stationiert bei der RAF-Basis in Woodbridge. Mit der Hilfe von UFO-Experten in England und den USA erhielten wir seinen offiziellen Bericht über den Vorfall, ein Teil davon ist hier reproduziert. In der offiziellen USAF-Feststellung, welche überschrieben mit "Unerklärliche Lichter" ist, schrieb Colonel Halt:

"Früh am Morgen sahen zwei USAF-Sicherheitspolizisten bei ihrer Streife

- Colonel's top secret report tells the facts
- Mystery craft in exploding wall of colour
- Animals flee from strange glowing object

UFO LANDS IN SUFFOLK

NEWS OF THE WORLD

OCTOBER 2, 1983 BRITAIN'S BIGGEST SELLING SUNDAY NEWSPAPER No. 7,291

ungewöhnliche Lichter außerhalb des Hintertors von RAF Woodbridge.Sie dachten,das etwaig ein Flugzeug abgestürzt sei oder sonst etwas derar=tiges und riefen im Zentrum an um die Erlaubnis einzuholen,nach draußen gehen zu dürfen um eine Untersuchung vorzunehmen.Diese Männer berichte=ten,das sie ein fremd-glühendes Objekt im Wald sahen.Das Objekt wurde von metallischer Erscheinung und von dreieckiger Form beschrieben,etwa zwei bis drei Meter breit an der Basis und etwa 2 Meter hoch.Es erleuch=tete den ganzen Wald mit einem weißen Licht.Das Objekt selbst besaß ein pulsierendes,rotes Licht obenauf und ein Band blauer Lichter darunter. Das Objekt war schwebend oder auf Beinen.Als die Streifenleute auf das Objekt zukamen manövrierte es durch die Bäume und verschwand.Hierbei schlugen die Farmtiere in der Nähe an.Das Objekt wurde etwa eine Stunde später wieder nahe dem Hintertor gesehen,dies für kurze Zeit.Am näch=sten Tag wurden drei Eindrücke von I I/2 Inch Tiefe und 7 Inch im Durch=meßer dort gefunden,wo das Objekt am Boden gesichtet worden war."
In der folgenden Nacht,so berichtete der Colonel,wurde das Gebiet nach Strahlung durchgecheckt und Meßungen konnten in den Eindrücken und an einem Baum vorgenommen werden.Sein Bericht führt an:
"Spät in der Nacht wurde ein sonnenartiges Licht durch die Bäume gese=hen,es war rot.Es bewegte sich über den Bäumen und pulsierte.Einmal sch=ien es so als würden Partikel von ihm ausbrechen und dann zerbrach es selbst in fünf seperate,weiße Objekte und verschwand.Direkt danach wur=den drei sternartige Objekte am Himmel bemerkt,zwei der Objekte im Nor=den und eines im Süden,alle standen etwa Io Grad über dem Horizont.Diese Objekte bewegten sich rapide in scharfe,winklige Drehungen und zeigten ein Spiel von grünen und blauen Lichtern.Die Objekte im Norden erschienen durch eine 8-I2-fach vergrößernde Optik elliptisch.Dann wurden sie zu vollen Kreisen.Das Objekt im Süden war sichtbar für zwei oder drei Stun=den und strahlte von Zeit zu Zeit einen Lichtstrahl herab zu Boden.Die Objekte im Norden verblieben für eine Stunde oder mehr."
Zahlreiche Leute,darunter er selbst,bezeugten dieses Geschehen,folgerte Colonel Halt.Der Colonel,welcher einen offenen Sportwagen fährt,war nicht auf der Basis ansprechbar,als News of the World dort anrief,um ihn weiter zu befragen.Als wir später Gelegenheit hatten mit ihm zu sprechen,be=schloß er umständlich zu sagen,daß der Bericht tatsächlich VERTRAULICH sei."Dies ist eine sehr delikate Situation",sagte er."Ich muß Ihnen sehr klar sagen,daß es meiner Karierre Schaden zufügen könnte,wenn ich darüber mit Ihnen spreche." Aber bevor er den Bericht geschrieben hatte,suchte Colonel Halt beim RAF-Basis-Kommandanten Squadron Leader Donald Morland um Rat nach,welcher uns sagte:"Der Colonel saß in meinem Büro und war ein sehr beunruhigter Mann. Wahrheit Als erstes erfuhr ich von dem Ge=schehen,als er zu mir kam und bekanntgab was er gesehen hatte.Ich kenne Col.Halt gut und respektiere ihn und ich glaube aufrichtig,das er die

Wahrheit sagt.Was auch immer es war,es war imstande Kunststücke in der Luft zu vollführen,welche kein mir bekanntes Flugzeug durchführen könnte.Ich sagte dem Colonel,daß dieser Vorfall als ein unerklärlich= es Phänomen zu handhaben sei."
Der Bericht des Colonels bestätigt die fremden Ereignisse im Wald in dieser Nacht,aber weitere Details erfuhren wir durch Art Wallace, einem USAF Sicherheitspolizisten,welcher nun als Zivilist wieder in Amerika lebt.Er wurde an Ort in einem Konvoy von Militärfahrzeugen gebracht in dieser Nacht und beschrieb was er sah:
"Wir schauten hoch an den Himmel und sahen einen roten Ball aus Licht auf uns zukommen über den Bäumen.Es gab keinen Ton,keinerlei Geräusch. Wir waren alle fasziniert davon.Plötzlich explodierte das rote Licht. Der Platz war erfüllt in einer Explosion von Farben,alle Arten von Far= ben.Wir waren augenblicklich geblendet und als die Farben vergangen waren,war eine Maschine da."
Art sagte,es waren Wesen an Bord der Maschine,aber er konnte sie nicht sehen,da er sich auf der schlecht einsehbaren Seite der Maschine be= fand. Silber "Aber andere sahen sie.Sie sagten,es waren drei,geklei= det in silberne Anzüge." Art Wallace -wir haben seinen Namen verän= dert aus Sicherheitsgründen- erzählt seine Geschichte hier.Eine Theorie ist,daß die Maschine ein militärisches Raumschiff war und zur Erde zu= rückkehrte von einer streng-geheimen Mission,aber es ist dann schwer erklärlich,warum Colonel Halt davon nichts wußte.
Wildhüter Roger Boast erhält das letzte Wort:"Irgendetwas geschah in dieser Nacht.Was auch immer es war,es kam ruhig herab,weil ich über= haupt nichts hören konnte.Aber die Kuh in einem nahen Feld spielte verrückt.Und Rehe und Hasen rannten aus dem Wald.Es ist alles sehr befremdend."
Kein Schwindel sagte der Air-Chief:Es war kein Schwindel,sagte der diensthabende Mann von der USAF-Base in Woodbridge,als das UFO herab= kam.Der Wing Commander,nun Brigadier-General Gordon Williams,sagte in seinem Heim in den USA zurückgekehrt:"Ich erinnere mich an Lt.Col.Halt' s Bericht.Ich weiß nicht exakt,was geschehen ist.Das ist alles.Er ist nicht der Mann,welcher einen Hoax mit dem britischen Verteidigungs= ministerium oder mit dem amerikanischen Luftwaffenministerium treiben würde." In Woodbridge selbst rennen alle Nachfragen gegen einen Wall des Schweigens an.USAF Capt.Kathleen McCollom,Chef der Public Affairs Division auf der Basis,sagte Anwalt Harry Harris,ein UFO-Untersucher aus Manchester,in einem Brief:"Ich war nicht Augenzeuge des Geschehens von dem Sie sprechen und ich kenne niemanden der ein Augenzeuge war." Als man ihr Colonel Halt's Bericht später zeigte,bestätigte sie:"Ir= gendetwas geschah."

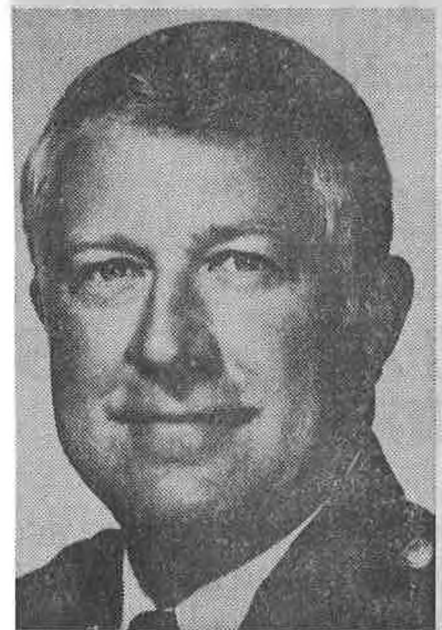
toward the depressions.

3. Later in the night a red sun-like light was seen through the trees. It moved about and pulsed. At one point it appeared to throw off glowing particles and then broke into five separate white objects and then disappeared. Immediately thereafter, three star-like objects were noticed in the sky, two objects to the north and one to the south, all of which were about 10° off the horizon. The objects moved rapidly in sharp angular movements and displayed red, green and blue lights. The objects to the north appeared to be elliptical through an 8-12 power lens. They then turned to full circles. The objects to the north remained in the sky for an hour or more. The object to the south was visible for two or three hours and beamed down a stream of light from time to time. Numerous individuals, including the undersigned, witnessed the activities in paragraphs 2 and 3.

CHARLES I. HALT, Lt Col, USAF
Deputy Base Commander

EVIDENCE DETAIL from Lt. Col. Charles Halt's confidential report about the sighting of "unexplained lights" and a strange glowing object that lit up the forest

Ich war fasziniert, geblendet von Licht...
Das erste was der US-Flieger Art Wallace dachte, als er Englands erste authentische UFO-Landung sah, war das er irgendetwas aus Krieg der Sterne sehe. Für Art war die mysteriöse Maschine soetwas wie "aus einem Film." Er sagte mir: "Es erschien als habe es dreieckige Gestalt und war bedeckt mit Röhren und Klappen und sonstigen Dingen. Es war über 2o feet am Boden weit und an den



NO HOAX: Brig. Gen. Williams

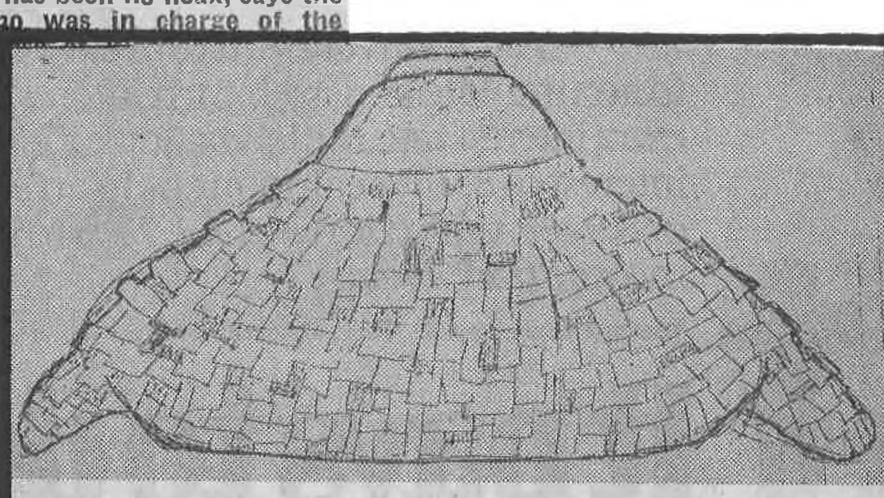
NO HOAX SAYS THE AIR CHIEF

THERE has been no hoax, says the man who was in charge of the USAF ... the UF...

The W... General ... home in ... Halt's r...

"I do... It is all...

"He ... the Brit... America... Woodbri...



VEHICLE THROWING out an explosion of colours, this is airman Art Wallace's drawing of what he saw when the pulsating craft came to earth in the Suffolk countryside

And that's OFFICIAL

A UFO has landed in Brit... and that staggering fact has been officially confirmed.

Despite a massive cover-up, News of the World investigators have proof that the mysterious craft came to earth in a red ball of light at 3 a.m. on December 27, 1980.

It happened in a pine forest called Tangham Wood just half a mile from the United States Air Force base at RAF Woodbridge, in ...uffolk.

American airman ...s there told us ... three beings ...ace suits

NEWS OF THE WORLD INVESTIGATES

By KEITH BEABEY

ing himself, witne... these events, Colonel ... concluded.

The colonel, wh... an open sports ... away from the ... the News ... called ... furth...

geneigten Seiten nach oben hin vielleicht I2-I5 feet hoch...noch
groß genug um darin Leute sich aufhalten zu lassen." Art's Zusammen=
treffen mit dem Unglaublichen geschah in den frühen Stunden des 27.
Dezember I98o,nachdem er befohlen bekam mit einem Jeep auf der RAF
Bentwaters,Suffolk,wo er als Sicherheitsmann diente,loszufahren.Der
Jeep fuhr in einem Konvoy zur nahen RAF Woodbridge,um kurz zuvor auf
der Straße zum verlassenen Tangham Wood abzubiegen.Art sagte:
"Wir bekamen gesagt,unsere Hände bei den Waffen zu lassen.Ich hatte
ein MI6-Gewehr.Dann nahmen wir Lichter im Wald wahr.Zuvor hatte ich
in Panik Waldtiere davonrennen sehen.Als wir eine Lichtung erreichten,
konnten wir einige sehr helle Lichter sehen.Wir waren schon ein biß=
chen aufgeschüttelt,da wir sahen wie ein US-Mediziner sich um eine
Sicherheitswache kümmerte,der zusammengebrochen war und scheinbar nur
mehr noch schwerlich stehen konnte.Die Lichtung war voller RAF und USSF-
Sicherheitsbeamten.Verschiedene Filmkameras waren aufgebaut und Hub=
schrauber flogen über uns.Dann sahen wir ein Objekt.Es schien als säße
es auf dem Boden und sah aus wie eine gigantische Aspirin-Pille.Es war
durchsichtig.Wir waren uns sicher,soetwas hatten wir noch niemals gese=
hen.Nahe dabei stand ein Flieger mit Funkgerät ausgerüstet.Plötzlich
hörten wir wie ein Hubschrauberpilot ihm durchgab:"Sie kommen nun."
Wir schauten auf und sahen einen roten Ball aus Licht auf uns zukommen
über den Bäumen.Aus der Entfernung schien es Ioo feet hoch zu sein und
befand sich scheinbar im Landeanflug.Es kam direkt über der transparen=
den Aspirin-Pille zum stoppen,es gab keinerlei Geräusch.Wir alle waren
fasziniert.Plötzlich explodierte das rote Licht.Der Ort wurde mit einer
Explosion aus Farben überschwemmt,alle Sorten von Farben.Wir waren ge=
blendet.Als die Farben vorüber waren,schauten wir wieder auf und da
stand dann eine Maschine.Ein Captain bewegte uns ans Schiff heranzugehen.
Wir liefen nahe genug heran,um es berühren zu können.Es gab ein metal=
lisches,bläuliches Licht von sich.Wir schauten es uns an,wir konnten
aber keinerlei Fenster sehen.Es waren drei Gruppen von je vier Sicher=
heitsleuten die das Ding umkreisten.Ich konnte unsere Schatten auf der
Maschine sehen.Als wir liefen,bewegten sie sich mit.Aber als wir an=
hielten,schienen die Schatten sich anders zu verhalten...es war gespen=
stisch.Plötzlich kam vom Raumschiff-Oberteil ein grünes Licht.Es bweg=
te sich an den Seiten der Maschine herab bis es unsere Köpfe erreichte,
dann sprang es von einem zum anderen entlang der Maschine.Gerade so
wie ein elektronischer Ball in einem Videospiel. Explodierend Dann
bemerkte ich,daß das Raumschiff bewohnt war.Es waren Wesen an Bord.Ich
konnte sie nicht sehen,weil ich auf der falschen Seite der Maschine mich
befand.Aber andere sahen sie.Sie sagten,es waren drei und sie waren in
silberne Anzüge gekleidet.Ich hatte ein fremdes Gefühl verspürt und
fiel scheinbar in Ohnmacht.An das nächste,an was ich mich erinnere,war

„Ufo-Wesen kauften mir mein Baby ab“

4. Oktober 1983 ★ BILD

„Ein außerirdisches Pärchen hat mir mein Baby abgekauft“, stammelte die 18jährige Suzie, als der amerikanische Parapsychologe Dr. Antoine Cohen sie hypnotisierte.

Sie zahlten 3000 Mark

Die hübsche Farmerstochter war von ihren Eltern verjagt worden, als sie schwanger wurde. In einem Heim für alleinstehende Mütter in Illinois brachte sie einen siebeneinhalb Pfund schweren Jungen zur Welt, Matthew.

Mit dem Baby im Arm stand sie als Anhalterin am Straßenrand, wollte zurück zu ihren Eltern.

„Plötzlich sah ich strahlende Lichter. Ein zigarrenförmiges Ufo schwebte 30 Zentimer über der Erde. Ein Pärchen in silbernen Raumanzügen stieg aus. Die Ufo-Wesen, deren metallische Stimmen mich betäubten, beugten sich über Matthew. Dann nahm die Frau mir mein Baby aus dem Arm ...“

„Untertasse“ abgeschossen

Diese Hypnose-Aussage veröffentlichte das US-Blatt „Examiner“. Suzie sei in einem Motel bei Chikago aufgewacht – ihr Baby ist weg. **In ihrer Manteltasche steckten angeblich 3000 Mark.**

Auch die US-Zeitschrift „Globe“ berichtet von einem unglaublichen Ufo-Zwischenfall: Die Sowjets haben angeblich eine fliegende Untertasse abgeschossen und die Besatzung gefangen genommen.

Außerirdische in Käfigen

Das Ufo soll im Spätsommer auf der Insel Schantar im Ochotskischen Meer gelandet sein. Barry Meeks von der Ufo-Beobachtungsgruppe in San Franzisko: „Russische Düsenjäger verhinderten im Tiefflug, daß das Ufo abheben konnte. Bei einem zweiten Anflug feuerten sie einen Raketenhagel ab. Die Außerirdischen wehrten sich – plötzlich brachen zwei Düsenjäger und vier Hubschrauber buchstäblich auseinander.

Laut „Globe“ haben die Russen die Außerdischen in Käfigen abtransportiert. Sie werden angeblich in einem geheimen Forschungszentrum in Jakutsk gefangen gehalten.

Die UFO-Gerüchtsküche kocht auf vollen Touren....welcher Blödsinn kommt als nächstes?

----

das es 5 Uhr war und ich auf= wachte,halb auf meinem Bett liegend.Ich hatte weiterhin meine Uniform an und lag mit meinen Knien im Schlamm.Bis heute weiß ich nicht,wie ich zu den Barraken zurückkam od= er was mit mir geschah nach= dem das grüne Licht über mich kam.Mein Raumkollege sagte,das ich in den Raum von einigen Leuten gebracht wurde -er weiß nicht wer sie waren- und sie mich einfach übers Bett warfen.Später an diesem Tag wurden ich und andere Kollegen die mit auf dem Feld draußen waren mit einem Geigerzähler überprüft,aber wir bekamen niemals gesagt wie das Ergebnis ausgefallen war. Wir wurden alle zum Sicherheitsbüro der Bentwater-Basis gerufen und be= kame gesagt,daß alles was wir sahen als streng-geheim eingestuft sei.Ei= nige Leute in Zivil waren anwesen,wir nahmen an sie seien vom CIA.Sie sag= ten,daß wenn wir irgendjemanden diese Story erzählen würden,uns niemand glauben würde.Einer sagte anfügend,daß wenn einer was sagen würde,es blaue Bohnen geben würde.Ich dachte mit erstaunen:'Der Mann bedroht unser Le=

ben.Er meinte des offensichtlich so wie er es sagte." Art Wallace -dies ist nicht sein wirklicher Name- wurde im Juni I98I ehrenvoll aus der USAF entlassen,er ist nun 22 Jahre alt.Wenn wir seinen Namen bekannt geben würde,es könnte dazu führen,daß er zu Gefängnis verur= teilt würde,da er bekanntgab was er sah.Versuche den Wall des Schwei= gens in dieser Angelegenheit zu durchbrechen wurden von zwei Suffolk UFO-Beobachter,Mrs.Brenda Cutler (38) und Mrs.Dorothy Street,durchge= führt. Schatten Brenda sagte:"Wir traffen auf einen Wall von Ge= heimnissen." Aber sie haben Kontakt mit dem amerikanischen UFO-Exper= ten Larry Fawcett aufgenommen,welcher Art Wallace befragte und von ihm eine Kopie des Berichts über den Vorfall von Lieutenant Colonel Halt,USAF Commander an der RAF Woodbridge,erhielt.Der Colonel sprach später zu Brenda und Dorothy."Wir sahen ihn in seinem Büro",sagte Brenda."Er war aufgebracht,weil der Bericht nach draußen gedrungen war,aber dann wurde er hilfreich.Er zeigte uns auf unserer Karte den Ort wo er sagte,daß die Maschine gelandet sei.Er sagte,daß ein Si= cherheitsmann veesuchte auf die Maschine zu klettern,diese sich aber davonbewegte."

Ein Sprecher des London'er Verteidigungsministerium lehnte es ab,daß Rätsel zu entwirren.Er sagte der News of the World:"Wir wissen um den Bericht,aber dies ist Angelegenheit der USAF,nicht unsere." Aber ein USAF-Sprecher in Mildenhall,Suffolk,sagte:"Alle Berichte zu diesem Vorfall sind nun bei unserem Verteidigungsminister."

Ja,es ist wahr.UFO-Experte Larry Fawcett,ein Polizeileutenant in Con= necticut,sagte:"Ich bin sicher,eine fremde Flugmaschine landete in diesem Wald.Trotz intensiver Befragung brachte Airman Wallace niemals eine Lüge hervor.Wir haben ebenso Bestätigungen zu dieser Darstellung, es ist zweifelhaft ob irgendeine Person,oder gar mehrere,eine solche Geschichte aufbauen könnte." Lieut.Fawcett,44,ein Leiter der amerikani= schen Organisation 'Citizens Against UFO Secrecy',fügte noch an: "Beide,das amerikanische wie britische Militär,wissen mehr über dies, als sie uns sagen."

Soweit also NEWS OF THE WORLD vom 2.Oktober I983.Mit diesem Bericht wurde CENAP der Fall schlagartig klarer,hatten wir doch schon zwei Berichte vorab in den letzten 6 Monaten darüber übersetzt gehabt.Sieht man sich die Entwicklung in den drei folgenden Ausgaben von NEWS OF THE WORLD an,so ergibt sich kaum mehr etwas zur weiteren Klärung.Dies war im Schlage der ehemaligen DAILY EXPRESS-Serie vom Februar I978,The Year of the UFO,aufgemacht und findet eine ähnliche Fortsetzung wie damals. Magazin 2ooo im neuen Heft eine Übersetzung aus dem OMNI-Journal von Anfang des Jahres.Hier wurde das Datum mit dem 3o.Dezember I98o ange= geben und eine abenteuerliche Geschichte erzählt.Die Erklärung des Ge= schens wurde hier vorgelegt:mit der UFO-Geschichte sollte der Absturz

eines mit Atomwaffen beladenen Flugzeugs verdeckt werden.Weiteres er=
fahren Sie im nächsten CENAP REPORT...CR gelesen,aktuell dabei gewesen!

CENAP REPORT in eigener Sache

Ab 2.II.1983 wird bis 31.12.1984 CENAP REPORT-Herausgeber Werner Walter zu Staatsdiensten herangezogen,um bei der Johanniter Unfallhilfe tätig zu werden.Damit tritt eine problematische Situation in der Finanzierung unserer Tätigkeiten und Publikationen ein! Hiermit wird der CRSpecial **vorläufig eingestellt.** Für laufende Abos wird der CR entsprechend verlän= **gert angerechnet,** sodaß hiermit ein Ausgleich entsteht.Auch der Versandt **ab Dezember** '83 wird anders gesteuert:Hj **Köhler** wird diesem weitgehendst **übernehmen.** Neuabo's werden nach wie vor über das Ludwigshafener Post= scheckkonto 79o 82-673 von **Werner Walter** bestellt! **Austauschhefte** gehen nach wie vor an die gewohn= ten Adressen!

CENAP-Mannheim



Yes, it is true

UFO expert Larry Fawcett (right), a police lieutenant in Connecticut, says: "I am sure an alien flying craft did land in that forest.

"Despite questioning, [...] face has ne[...] out in a lie.

"We also have corroboration of his account. It is doubtful if any person, never mind several, could make up such a story."

Lieut. Fawcett, 44, a chief of the American [...]tion Citizens [...] UFO Secrecy [...] "Both the British [...] American military know an awful lot more about this than they have ever told."

From BOB SMITH in New York

NEXT WEEK—The big cover-up

MAP showing where it happened

LANDING SITE: UFO hunters Brenda (left) and Dorothy at Tangham Wood, where the craft landed

UFO-FREAK!

interview

Sie erzählt, was wir alle gerne hören — schöne Geschichten. Über UFO's, Außerirdische, Jesus, gute ,vibrations', Numerologie... und sie ist der Star der Storys, witzig, ironisch, selbstkarikierend, sehr verspielt.

Man muß wissen, daß Nina Hagen im Sternzeichen des Fisches geboren ist. Fische sind sensible Menschen, die es nicht leicht mit der Realität haben und sich deshalb ihre eigene Welt bauen. So sind sie gute Märchenerzähler — besonders, wenn es um ihre Person geht. Und sie leben ganz gut in ihrer Welt!

Nina H.: Ich bin Sternenkind, habe ich herausgefunden. Ich bin ein Kind der Star People, die Jahrhunderte zuvor von außerirdischen Männern mit irdischen Frauen entstanden sind. Is 'ne ganz alte Geschichte.

Daraus entstand eine hochentwickelte Rasse, die, wie wir es auch machen werden, von der dritten in die vierte Dimension übergehen konnte.

Manchmal werde ich abgeholt, z. B. in Träumen, und es geht zu einem Platz, den ich gar nicht hier unten beschreiben kann mit Worten, das kann ich gar nicht, mein Denken geht nicht so weit. Ich weiß aber, daß ich da war und es ganz anders ist, und farbenfroh, und ganz peaceful. Mit Landschaft und Idyllen, mit Hügeln wie hier.

FAME: Meinst Du, daß das die vierte Dimension ist, die Du erlebt hast?

Nina H.: Ja, es gibt einen Platz, der ist ähnlich wie dieser hier unten, nur da oben ist alles geordnet.

FAME: Du meinst vielleicht eine Parallelwelt?

Nina H.: Ja klar... Es ist mein Wunsch gewesen, hierher zu kommen, um zu lernen.

FAME: Willst Du für später lernen, für den Übergang in die vierte Dimension?

Nina H.: Ja klar, man muß ja Kontakt aufnehmen mit den Wesen der anderen Dimension, oder von den UFO's. Bisher konnten die sich uns nicht zeigen...

FAME: Weil wir unterentwickelt sind?

Nina H.: Ja, weil wir Angst haben, denn die sehen so verschärft aus, daß wir mit unseren Gewohnheitsaugen die als Reptilien und Amphibien sehen. Vor ein Paar Jahren habe ich mein erstes UFO gesehen. Wir waren auf einem Bauernhof in der Nähe von Hamburg in einer ziemlichen Einöde. Und wir haben auch von UFO's gesprochen. Ich lag im Bett und konnte nicht schlafen, wegen der UFO's draußen. Und Du mußt wissen, daß in der Einöde es stockfinster ist. Und die sind draußen rumgeflogen, mit Licht und allem und ich saß mit 'nem Horror im Bett, denn damals war ich im Horror irgenwie in meiner aufgebauten Gedankenwelt. Das nächste UFO war in Malibu, nach einer schwangeren Tournee 1981 durch Europa und Deutschland blabla — tourniert habe. Da war mir ständig schlecht die ersten drei Monate Schwangerschaft, jeder Geruch war mir die Hölle... FA-Seife, die ich im Osten vergöttert habe, konnte ich nicht mehr riechen, es war zum Kotzen, den ganzen Tag.

Eines Tages, nachts, hängt es über mir. Der Moment ist so umwälzend gewesen, daß ich nur dastand mit runterhängender Kinnklappe — ohne was sagen zu müssen. Sie haben Farbenspiel gemacht, türkis, gelb, pink, und dann konnte ich reingucken und da liefen freundliche, in ganz irrsinnig spacige Stoffe gehüllte Wesen mit freundlichen Gesichtern, obwohl ich Gesichter nicht richtig erkennen konnte, mit Frisuren... so irgenwie komfortabel... eher wie im Video.

FAME: Gibt's denn außer UFO's noch was, worauf Du total abfährst?



Nina H.: Ja, Jesus, der ist ein ganz süßer Spirit.

FAME: Ich interessiere mich auch für UFO's, aber bis jetzt ist mir keins begegnet. Was habe ich denn falsch gemacht?

Nina H.: Du mußt UFO-Bücher lesen, eine UFO-Gruppe gründen, mit Medien sprechen, die schon Kontakt hatten... die trifft man nur, wenn man will.

Quelle:FAME,Oktober-November I983

Nina: „Ich mache weiter englische und deutsche Texte – ooh, und französische Texte narrtürlisssch! Und je better mein Französisch wird, desto better werden meine Texte.

In Frankreich, in der Süd-Provence gibt's ein Dorf, das hat sehr viel mit den UFOs zu tun. Da geh' ich sowieso mal hin.

Die Zeit, daß sich die UFOs zeigen und mit den Regierungen Kontakt aufnehmen, ist ja schon da. Jetzt liegt es an dir, sie willkommen zu heißen oder in Angststellung zu bleiben. Die sind doch ganz total friedlich. Die wollen friedlichen Kontakt mit uns schließen. Man kann sich ja informieren in den Büchern von den Leuten, die schon Kontaktpersonen sind.

So bei mir: Als ich so 1980 rum mit ein paar Berliner Leuten in der Babylon-Forschung drinsteckte, haben wir in so einer Farm in der Nähe von Hamburg, bei Hans-Otto Mertens, gelebt. Dieser Bauernhof ist 100 Meter vom nächsten entfernt, da gibt es nachts kein Licht.

Und da flogen die ganze Zeit Lichter ums Haus rum – und die Jungs, Leffy hieß einer, hat gesagt: ‚Das war ein UFO.' Das war ihm ganz klar. Und er konnte sich nicht mehr bewegen und so. Das war sehr interessant für mich.

Aber als die UFOs so um das Haus rumflogen, hatte ich unheimlichen Schiß und konnte die ganze Nacht nicht schlafen, habe immer Schatten die Wand langfahren sehen durch die Gardinen, brrr, da hatte ich Angst. Da war ich noch nicht *ready* für die UFOs.



'83

Das paßt mal wieder als CR-Abschluß oder etwa nicht...? Da fliegen sie mal wieder.